Tempsky in Prag.

8548. **Klun**, zeměpis pro nižší třídy strědnich škol. gr. 8. Geh. * 2/3 ℛ

8549. **Pokorny, A.**, nazorný přiordopis živočišstva. gr. 8. Geh. * 24 Ngr.

Trewendt in Breslau.

8550. **Lesebuch**, erstes, nach der Lautlehre methodisch bearb. 13. Aufl. 8. 1871. Geh. 3 Ngr; geb. * 4 Ngr.

Violet in Leipzig.

8551. **Freund's** Schüler-Bibliothek. 1. Abth. Präparationen zu den griech. u. röm. Schulklassikern. Präparation zu Herodot's Geschichte. 9. Hft. 16. * 1/6 ℛ

Weber in Leipzig.

8552. **Dickens, Ch.**, Edwin Drood, e. geheimnißvolle Geschichte. 4. Lfg. gr. 16. Geh. * 1/4 ℛ

Nichtamtlicher Theil.

Der Colportage-Roman,

oder „Gift und Dolch, Verrath und Rache".

(Schluß aus Nr. 217.)

Wie zu Olim's Zeiten sind es noch immer die Ritter-, Räuber- und Gespenstergeschichten, die den gemeinen Mann in erster Linie ergreifen und packen; und in diesen Sphären bewegen sich deshalb auch weitaus die meisten Colportage-Romane, nach solchen Stoffen greifen immer wieder die Verleger und Autoren. Mögen sie aber auch irgend ein anderes Genre behandeln: Spuk und Zauber, Mord und Todtschlag dürfen in keiner Geschichte fehlen, denn das Volk hat einen Heißhunger nach allem Wunderbaren und Abenteuerlichen. Es verlangt vor allem baare Thatsachen, wirkliche compacte Ereignisse, eine ununterbrochene, rastlose Handlung, eine Fülle immer neuer Gestalten und Situationen, je toller und je unmöglicher, desto besser. Es will gar nicht zu Athem, zur Besinnung kommen, sondern fortwährend überrascht und geblendet, durch ein Labyrinth von Verwickelungen geschleppt und durch ein Feuerwerk von Knalleffecten erschreckt und betäubt werden. Mit der Motivirung ihrer Historien haben es daher die betreffenden „Dichter" außerordentlich bequem; sie sind nie und nirgends an Raum oder Zeit, an Geographie oder Geschichte gebunden, sondern sie dürfen getrost fabuliren und ausmalen, was ihnen das überreizte Gehirn gerade eingibt. Ebenso wenig brauchen sie sich mit allgemeinen Reflexionen aufzuhalten — diese werden gewöhnlich doch überschlagen: es seien denn solche der hausbackensten Art, glatte moralische Sentenzen, wie sie jeder Leser sich selber machen kann.

Es wäre jedoch ein Irrthum, wollte man annehmen, das Volk begehre nur Unterhaltung; es verlangt daneben auch noch Belehrung und Aufklärung. Selbst der roheste, ungebildetste Mensch vermißt im späteren Leben oft schmerzlich den Besitz aller Schulkenntnisse, und er fühlt nun das lebhafte Bedürfniß, in irgend einer Weise nachzuholen, was er in der Kindheit versäumt hat. Freilich muß diese Weise eine bequeme sein; will er sich belehren, so kann dies nur in Form einer Lectüre geschehen, die ihm keinerlei Anstrengung kostet. Er greift nach den Colportage-Romanen in der festen Erwartung und Voraussetzung, dort auch einen Schatz allgemeinen Wissens zu finden; und selbstverständlich wird dieser Glaube von Seiten der Verleger eifrig genährt. Sie verfehlen nie, ihre Waare als „historische Erzählung", oder doch wenigstens als „historisch-romantische Geschichte", als „Zeitbild", oder „Sittenschilderung" zu bezeichnen; und sie betonen in den Prospecten stets mit fetter Schrift, daß der Roman auf „wahren Thatsachen" und „authentischen Quellen" beruhe; ja sie versichern nicht selten, daß dem Verfasser ganz besondere Quellen zu Gebote standen, und daß er tiefe Geheimnisse aufdecken werde. Wirklich ist die Geschichte eine unerschöpfliche Fundgrube für die Verfasser der Colportage-Romane; alle großen Namen, die bekanntesten Ereignisse und Epochen werden von ihnen in Scene gesetzt, wobei sie entweder ihnen zugängliche Geschichts-, Memoiren- und Reisewerke plündern, oder auch ihre Phantasie mehr oder weniger frei walten lassen. Gewisse dieser „historischen" Romane, wie z. B. „Kleopatra, die schöne Zauberin vom Nil", „Die unglücklichen Frauen Heinrich des Achten von England und ihr schreckliches Ende auf dem Blutgerüst", „Die schöne Schottin Maria Stuart, oder ein blutiges Opfer der Eifersucht", „Lucrezia Borgia", „Schön Käthchen von Heilbronn, oder die blutigen Schrecken der heiligen Vehme auf rother Erde", „Die Furien der Guillotine" ꝛc. — haben schon wegen der glücklichen Wahl des Stoffes einen großen Erfolg; und solche Themata werden immer wieder, immer von neuem und nicht selten von verschiedenen Verfassern gleichzeitig bearbeitet.

Neuerdings ist der Colportage-Verlag jedoch nicht bei dem „historischen" Roman stehen geblieben, sondern er hat sich mit demselben Eifer auch auf die Fabrikation von Zeit- und Sensationsgeschichten geworfen. Brennende Fragen der Gegenwart, Tagesereignisse, die sich noch in aller Leute Mund befinden, werden flugs zubereitet und brühwarm aufgetischt. Kaum war die jüngste spanische Revolution geschehen, da kündigte sich schon der Roman an: „Isabella, Spaniens verjagte Königin, oder die Geheimnisse des Hofes von Madrid". Louis Napoleon und die Mysterien seines Lebens, die Hauptpunkte seiner Regierung haben den Stoff zu zahlreichen Colportage-Romanen geliefert; erst kürzlich erschien wieder „Die Schicksalsbraut, oder die Geheimnisse des Kaisers Napoleon's III.", eine Geschichte, welche insbesondere den mexikanischen Feldzug, das tragische Geschick des Kaisers Maximilian und den Wahnsinn der Kaiserin Charlotte vorführt. Die gräßliche Entdeckung im Kloster der Karmeliterinnen zu Krakau hat wohl ein paar Dutzende von Schauergeschichten hervorgerufen, die sich alle „Barbara Ubryk" betiteln; allein fünf davon sind gleichzeitig in Berlin erschienen. Andere Romane sind Schilderungen aus den verschiedenen Schichten und Kreisen der modernen Gesellschaft, malen das Leben und Treiben in den großen Städten Europas, und zeichnen namentlich gern die Höhlen und Spelunken der Verbrecherwelt; wobei sie sich mit kühnem Griff auch des Allerneusten zu bemächtigen wissen. So variirt der Sittenroman: „Berliner Bauernfänger oder die Geheimnisse der Residenz" den täglich mehr Geltung gewinnenden Satz: „Berlin ist Weltstadt geworden!" indem er alle möglichen Gauner, Schwindler und Verbrecher, die in der guten Stadt Berlin ihr Wesen treiben, aufmarschiren läßt, von den Rittern des „Kümmelblättchens" bis zu Zastrow und Genossen. Das Nonplusultra in diesem Genre dürfte aber der im gleichen Verlage erscheinende socialpolitische Roman, benamst: „Weiße Sklaven, oder ein Opfer der Kirche" sein. Nicht nur, daß er die ganze sociale und socialistische Frage zum Hintergrunde hat, er führt auch die Matadore der verschiedenen Parteien, wie Schulze-Delitzsch, Franz Duncker, Max Hirsch, Lassalle, die Gräfin Hatzfeld, Bernhard Becker, von Schweitzer, von Hofstetten, Mende, Försterling, Bebel, Liebknecht, Oberwinter ꝛc. mit Haut und Haaren vor, er läßt Knak und Fournier auftreten, und er setzt den Moabiter Klosterscandal in Scene. Wenigstens verspricht er das alles, und es ist kein Grund, zu zweifeln, daß ers nicht auch erfüllen sollte.

Und nun die Verfasser der Colportage-Romane, die „Volksschriftsteller" und „Volksdichter" par excellence? — Es wird behauptet, daß nicht wenige Verleger dieses Schlages ihre Geschichten selber schreiben, und solche Behauptung hat nichts Unwahrscheinliches: wenn es ihnen nur nicht an Zeit und Lust gebricht, hinsichts